

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

7. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 22. Februar 1844.

Inhalt.

Kunstnachricht. — Taubstummen-Anstalt. — Armen-
sache. — Predigtanzeige. — 30 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Kunstnachricht.

Eine der schönsten und für die Kunst erfolgreichsten Erfindungen der allerneuesten Zeit ist die Galvanoplastik. In ihr ist die Gewißheit gegeben, durch die chemische Wirkung der galvanischen Kette plastische Gegenstände z. B. gravirte Kupferplatten, Holzschnitte, lithographirte Steine, Münzen, Gypsabdrücke und dergleichen in Kupfer so vollkommen nachzubilden, daß es scheint, als wären dergleichen Nachbildungen vom Künstler ursprünglich in Kupfer gearbeitet. Um so werthvoller ist diese Erfindung, als es bekannt ist, daß eine gestochene Kupferplatte auch bei der sorgfältigsten technischen Behandlung kaum 1000 gute Abdrücke liefert, und daß dies der Grund ist, warum Kupferstiche in hohem Preise gehalten werden. Durch das galvanoplastische Verfahren ist es dagegen möglich, von einer Kupferplatte, ohne sie irgend wie zu verletzen, eine dem Bedarf entsprechende Anzahl der allgerauesten

sten Nachbildungen zu machen, so daß der Kupferdruck dadurch in den Stand gesetzt ist, stets gleich gute Kupferabdrücke zu sehr billigen Preisen zu liefern. Bis jetzt aber sind die Versuche, auf galvanoplastischem Wege Kunstgegenstände zu vervielfältigen und dadurch dem Publikum für ermäßigtere Preise zugänglich zu machen, weder sehr zahlreich, noch auch immer als gelungen zu betrachten. Um so mehr Pflicht ist es, auf ein Stück hinzudeuten, das den außerordentlichsten Erfolgen galvanoplastischer Ausführung beizugehört zu werden verdient.

Es ist dies ein Kupferstich in Folioformat von Voigt nach einem im Königl. Museum zu Berlin befindlichen Gemälde von Carlo Dolci, den aufwärts sehenden Johannes darstellend. Bei der sorgfältigsten Untersuchung der auf dem obigen Wege durch Franz Theyer in Wien entstandenen Copie-Druckplatten mit der von Voigt gestochenen Original-Druckplatte war auch nicht der entfernteste Unterschied aufzufinden. Alle Striche der galvanischen Platten gleichen in Breite und Glanz vollkommen der gestochenen Platte. Bei allen Platten sind die Uebergänge der Fleischtinten in gleicher Zartheit dargestellt. Auch bei den Abdrücken beider Platten ist nicht die geringste Verschiedenheit wahrzunehmen. Galvanoplastische Proben in solcher Gediegenheit sind uns noch nicht vorgekommen, weshalb wir uns veranlaßt fühlen, Kunstfreunde auf diese Musterblätter aufmerksam zu machen, und zugleich zu bemerken, daß jene Kupferstiche zu dem billigen Subscriptionspreise von 20 Sgr. pro Stück eben jetzt zum Besten der der thätigsten Unterstützung würdigen ganz unbemittelten Privat-Taubstummen-Anstalt in Halle a. d. S. durch deren Vorsteher Herrn A. Klotz hierselbst verbreitet werden.

Februar 1844.

Der Vorstand des Hallischen Kunstvereins.

2. Taubstummen-Anstalt.

Unsere Anstalt beabsichtigt, die durch galvanische Kupferplatten erzeugten Kupferstiche des Johannes jetzt zu verkaufen. Die Subscriptionlisten sind bereits durch den Buchbindermeister Herrn Kennecke und durch den Schneidermeister Herrn Brocke in Umlauf gesetzt. Der Subscriptionspreis beträgt pro Kupferstich 20 Sgr., jedoch fühlt sich die Anstalt für jeden in Menschenfreundlichkeit gezeichneten Mehrbeitrag zum größten Danke verpflichtet. Von dem Ertrage wird nach vollständig geschlossenem Verkauf öffentlich Rechnung abgelegt werden.

Halle, den 17. Februar 1844.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Fünf Thaler als Beitrag zur Erhaltung obiger Anstalt von Herrn Olwüb empfangen zu haben, bescheinigt hiermit freudig dankend

Kloß.

3. Armensache.

Diejenigen Eltern, welche für das bevorstehende Sommerhalbjahr Freischulatteste nachzusuchen beabsichtigen, werden aufgefordert, ihre desfalligen Gesuche bis zum letzten dieses Monats bei ihren Bezirksvorstehern anzubringen. Da es noch immer Eltern giebt, welche ihre in das schulpflichtige Alter getretenen Kinder zur Schule nicht anmelden, so ersuchen wir die Hauseigenthümer, dem Magistrate oder den Bezirksvorstehern Anzeige davon zu machen, wenn ihnen solche Fälle bekannt werden.

Halle, den 15. Februar 1844.

Die Armen-Direction.

4.

4. Am Sonntage Invocavit (25. Februar)
predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Diac. Dryander. Um 2 Uhr Hr. Cand. Zeller. Sonntag den 25. Februar nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion, Hr. Archidiac. Dr. Franke. Katechismuspredigten: Freitag den 23. Febr. um 8 Uhr Hr. Archidiac. Dr. Franke. Montag den 26. Februar um 8 Uhr Derselbe. Mittwoch den 28. Februar um 8 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Freitag den 1. März um 8 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Marks. Um 2 Uhr ein Candidat.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Diac. Böhme. Um 2 Uhr Hr. Cand minist. Fabian.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um 2¹/₄ Uhr Hr. Dpr. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Past. Wislicenus.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Ziemann.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Es sollen

- a) die Verköstigung der Häuslinge in der städtischen Arbeitsanstalt, so wie die der rathhäuslichen Gefangenen und Transportaten,

b) die

b) die Lieferung des Brothbedarfs für die Arbeitsanstalt für die Zeit vom 1. April bis letzten December dieses Jahres

Donnerstag den 29. d. M. 11 Uhr
auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Das Feuerungsmaterial erhält Unternehmer geliefert. Die Speisen können beliebig in der Anstalt oder außerhalb derselben gekocht und dahin geschafft werden.

Die Bedingungen sind täglich in unsrer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 15. Februar 1844.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefodert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn. Dekonom Vornhardt in Königsau.
2) An Hrn. Secretair Gorgin in Ditsfurth. 3) An Hrn. Dr. Bötkel in Berlin. 4) An Hrn. Schuhmachermeister Lanekau in Magdeburg. 5) An Hrn. Viehsch in Merseburg. 6) An den Schützen Oscar Delly in Rosla. 7) An den Böttchergesellen Schwarze in Merseburg. 8) An Friedrich Ahorn in Magdeburg nebst ein Packet F. A. 10 Loth. 9) An die Wittve Gorgin in Aschersleben. 10) An Christiane Lange in Magdeburg. Halle, den 19. Februar 1844.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

1 Sopha und 3 Stühle, beides mit Stahlfedern, 1 Schreibsecretair und 1 großer Auszieherisch stehen Ver-änderungshalber zu verkaufen Neumarkt Nr. 1086.

Ich empfang heute die zweite Sendung Messinaer Apfelsinen und offerire das Duzend zu 12 Sgr. u. 25 Sgr.
Joh. Magelé.

Zu der von mir angekündigten Auction, die Freitag den 23. d. M. Nachmittags 2 Uhr in meinem in der Brüderstraße sub Nr. 207 belegenen Locale abgehalten wird, ist aus einem Nachlasse außer den männlichen und weiblichen Kleidungsstücken und Wäsche eine Guitarre, eine Violine, eine große Parthie Klaviersaiten von gelben und weißen Drath, eine Lastwaage mit Holzschalen und mehrere Gewichtstücke von Eisen, eine Tisch-, und eine goldene Taschenuhr hinzugekommen. Auch werden noch Sachen bis Vormittags 11 Uhr an dem Auctionstage angenommen.

G. Wächter.

Junge Mädchen, welche das Weisnähen unentgeltlich erlernen wollen, können sich melden kleine Brauhausegasse Nr. 331 bei

F. Jahnson.

Ein Laden nebst Ladenstube, worin 8 Monate lang eine Leinwandhandlung schwunghaft betrieben worden ist, steht zu vermieten und kann auch nöthigenfalls erst zum 1. Juli bezogen werden. Das Nähere Leipziger Straße Nr. 298 in Halle.

Das in Glaucha Nr. 1926 belegene Haus ist vom 1. April an zu vermieten. Nähere Auskunft giebt der Bäckermeister Neubert, große Brauhausegasse.

Sehr schönes Hausbackenbrot, 42 Pfund für 1 Thlr., beim Bäckermeister Neubert, große Brauhausegasse.

Sechs Paar Haustauben sind zu verkaufen große Brauhausegasse Nr. 341.

Braunkohlensteine sind zu verkaufen bei
F. Walter, Stroh Hof Nr. 2055.

Zo:ffsteine sind noch zu haben bei Schmidt am Moritzthor, welche aber nicht vereinzelt werden.

Filzhüte in neuester gefälliger Façon, dauerhaftes Fabrikat, empfiehlt
C. Beyer.
Große Ulrichsstraße Nr. 74 und an der alten Post Nr. 279.

In Nr. 858 an der Thalgaße steht eine neue Karre, welche gut mit Eisen beschlagen ist und in jedes Geschäft paßt, zu verkaufen.

Logisvermietung.

Eine sehr anständige und freundliche Wohnung, in der Nähe der Promenade gelegen, bestehend aus 2 bis 3 Stuben, 3 bis 4 Kammern nebst Zubehör und Mitbesuch des Gartens, kann den künftigen 1. Juli von einem ruhigen Miether bezogen werden. Nähere Auskunft wird erteilt in der Scharngasse Nr. 1351.

Zwei freundliche Stuben nebst Kammern sind einzeln ohne Meubles jetzt oder zu Ostern zu vermieten kleiner Berlin Nr. 438.
Böttcher.

Ein großer Torplatz nebst Schuppen und Wohnung, so wie Pferdestall und Zubehör, ist von jetzt oder Ostern ab zu verpachten in Glaucha, lange Gasse Nr. 1958.

In meinem Hause Leipziger Straße Nr. 305 ist die ganze obere Etage, bestehend aus drei Stuben nebst einer Kammer vorn heraus, einer Stube, einer Kammer und einer Küche hinten heraus, zwei Dachkammern, Bodenraum, Feuerungsgelaß, etwas Keller und Mitnutzung des Waschhauses, von Ostern ab zu vermieten. Das Nähere in der Rathhausgasse Nr. 247 bei
T. Friebus.

In meinem Hause Rathhausgasse Nr. 247 ist noch ein Logis, bestehend aus Stube und Kammer, Küche und Bodenraum u. s. w., von Ostern ab zu vermieten. Das Nähere daselbst bei
T. Friebus.

Ein Keller zum Bierlagern u. s. w. und zwei gewölbte Räume, passend zu Niederlagen, sind sogleich zu vermieten Rathhausgasse Nr. 247 bei
T. Friebus.

Im Hause Strohhospitze Nr. 2110 ist 1 Stube parterre straßenwärts, wozu 2 Kammern, Küche, geräumiger Holzstall, der Mitgebrauch des Kellers, ferner 1 kleinere Stube, wozu eine Bodenkammerchen, zu vermieten, zum 1. April auch früher zu beziehen und Näheres in Nr. 2113 zu erfahren.

Eine Stube nebst Kammer ist zu vermieten auf dem Neumarkt, Wallstraße Nr. 1112.

Den Besitzern der hiesigen städtischen Braugerechtigkeiten wird hierdurch die bereits durch Circular bekannte, auf den 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr im Stadtschießgraben stattfindende Generalversammlung in Erinnerung gebracht. Dabei wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß Ehefrauen nur im Beitritt ihrer Ehemänner rechtsgültige Erklärungen abgeben können.

Der Vorstand.

Montag den 19. Februar ist ein silberner Eßlöffel, gezeichnet B. & P. 1658, verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Ablieferung desselben eine angemessene Belohnung in der Expedition des Wochenblatts.

Ein Mädchen, welches mit Vieh gut umzugehen versteht, findet sogleich einen Dienst. Das Nähere sagt Madame Kiemer, Brüderstraße Nr. 207.

Ganz besten Nordhäuser Kornbranntwein à Quart 5 Sgr., so wie auch Naundorfer Weizen- und Kornbranntwein von bekannter Güte, erste Sorte 4 $\frac{1}{2}$ Sgr., zweite Sorte 3 $\frac{1}{2}$ Sgr., und alle Sorten abgezogene Branntweine à Quart 5 Sgr. sind fortwährend in großen und kleinen Quantitäten zu haben große Klausstraße Nr. 908, den früher Gerlach'schen Häusern gegenüber.

Büchlinge,

à Stück 6 und 8 Pf. bis 1 Sgr., empfiehlt Bolze.

Einen großen Transport Kappelsche Büchlinge, sehr gut geräuchert und gesalzen, erhielt wieder und empfiehlt solche à Stück 6, 8, 10 Pf. und 1 Sgr.

G. Goldschmidt.

Einen neuen Transport Messinaer Apfelsinen und Citronen, grüne Pomeranzen, so wie italienische Maronen erhielt und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen

G. Goldschmidt.

Zwei Lehrlinge können zu Ostern placirt werden in der Pinsel- und Bürstenfabrik von G. Föse.